

Zitat des Tages

„Wichtig ist uns, dass in Dietmanns jetzt erstmal Pause in Sachen Bauen herrscht.“

Die Dietmanns Ortsvorsteherin Monika Ritscher. Die Grundstücke im neuen Baugebiet waren innerhalb kürzester Zeit verkauft worden. **SEITE 20**

Anhänger zu 50 Prozent überladen

LEUTKIRCH (sz) - Beamte des Verkehrskommissariats Kiflegg haben am Donnerstag gegen 16.45 Uhr auf der A 96 bei Leutkirch einen überladenen Pkw mit Anhänger kontrolliert. Wie aus der Mitteilung der Polizei hervorgeht, stellten die Beamten fest, dass der Anhänger um nahezu 900 Kilogramm, damit um rund 50 Prozent, überladen war. Die Polizisten erhoben von dem 29-jährigen ausländischen Fahrer eine Sicherheitsleistung und untersagten die Weiterfahrt.

Weniger Arbeitslose im Februar

RAUM LEUTKIRCH (sz) - Die Anzahl der Arbeitslosen ist im Raum Leutkirch im Februar gesunken. Wie die Arbeitsagentur Konstanz-Ravensburg mitteilt, haben sich für ihren Geschäftsstellenbezirk Wangen - zu dem auch Leutkirch zählt - 1448 Personen arbeitslos gemeldet, das sind 22 weniger als im Januar und 131 weniger als vor einem Jahr. Die Arbeitslosenquote betrug demnach im Februar 2,4 Prozent, vor einem Jahr belief sie sich auf 2,7 Prozent.

Gleichzeitig gib es mehr offene Arbeitsstellen: Deren Anzahl ist im Februar um 144 Stellen auf 1351 gestiegen. Im Vergleich zum Vorjahresmonat gab es 82 Arbeitsstellen mehr. Arbeitgeber meldeten im Februar 513 neue Arbeitsstellen, 153 mehr als vor einem Jahr, teilt die Agentur mit. Seit Januar gingen 822 Arbeitsstellen ein, gegenüber dem Vorjahreszeitraum ist das ein Zuwachs von 208.

Ortschaftsrat Reichenhofen tagt

UNTERZEIL (sz) - Öffentliche Ortschaftsratsitzung der Ortsverwaltung Reichenhofen ist am Donnerstag, 7. März, um 20 Uhr im Sitzungssaal des Feuerwehrhauses in Unterzeil. Auf der Tagesordnung: Verlesung des Protokolls vom 24. Januar, Bekanntgaben aus nicht öffentlicher Sitzung, Fragen der Bürger zu Angelegenheiten der Ortschaft, Baugesuch über die Errichtung einer Funkübertragungsstelle mit einem Stahlgitter-Antennenmast auf Flurstück 2183 sowie Baugesuch über den Neubau eines Mehrfamilienhauses auf Flurstück 3031/13 in Unterzeil, Bekanntgaben, Anfragen, Anregungen und Anträge.

„Eine brutal gefährliche Straße“

Stadtverwaltung und Unternehmer fordern einfachen Ausbau der Landesstraße 320 bei Friesenhofen

Von Simon Nill

FRISENHOFEN - „Es ist unbestritten eine brutal gefährliche Straße“, hat der Landtagsabgeordnete Raimund Haser (CDU) am Mittwoch in Friesenhofen festgestellt. Die Rede ist von der Landesstraße 320 zwischen der Kreuzung mit der L318 und dem Gewerbegebiet Friesenhofen-Bahnhof. Das Bankett sowie der Fahrbelag des Streckenabschnitts sind stark beschädigt. Hinzu kommt, dass die Straße sehr schmal ist, was zu Problemen führt, wenn sich zwei breitere Fahrzeuge begegnen.

„Das Thema beschäftigt uns schon seit 25 Jahren“, sagt der Friesenhofener Ortsvorsteher Christian Merk bei einem Vor-Ort-Termin, an dem neben Raimund Haser und Oberbürgermeister Hans-Jörg Henle auch Vertreter der im Gewerbegebiet ansässigen Unternehmen teilnehmen. Die Geschäftsleute zeigen sich fassungslos darüber, dass das Land Baden-Württemberg bisher nichts unternommen hat, um die Lage zu verbessern. Sie sehen die Verkehrssicherheit stark gefährdet. Für Fahrradfahrer sei die aktuelle Situation sogar „lebensgefährlich“.

Neuer Belag und Verbreiterung

Den Beteiligten liegen vor allem die rund 900 Meter zwischen der Kreuzung mit der L318 und dem Gewerbegebiet am Herzen. „Das Ziel ist ein einfacher Ausbau“, sagt OB Henle. Er meint damit, dass die Straße einen neuen Belag erhält, um 1,50 Meter verbreitert wird und ein



Die L320 bei Friesenhofen ist stark beschädigt. Die Leutkircher Stadtverwaltung sowie Unternehmer fordern einen Ausbau der Straße. FOTO: SIMON NILL

begleitender Geh- und Radweg entsteht. Schließlich seien „viele Zukunftsfirmen mit wertvollen Arbeitsplätzen“ auf diese Zufahrt angewiesen.

Bei der Fortschreibung des Generalverkehrsplans im Jahr 2011 war die Strecke, damals ging es um die gesamte Trasse bis zur Ortschaft Beuren, gestrichen worden. Der Ausbau wurde mit Blick auf die vor-

handene Verkehrsbelastung als „unwirtschaftlich“ eingestuft, erläuterte Henle. Im kommenden Jahr wird besagter Generalverkehrsplan neu aufgelegt. „Deshalb ist jetzt die richtige Zeit, um auf die Bedeutung des Ausbaus der L320 aufmerksam zu machen“, betonte der Leutkircher Rathauschef.

Einen Fürsprecher haben die Beteiligten im Landtagsabgeordneten

Raimund Haser gefunden. Er will sich bei der Landesregierung für den Ausbau starkmachen. In einem nächsten Schritt wollen die Geschäftsleute ein gemeinsames Schreiben aufsetzen, in dem auf die Gefahren der aktuellen Situation hingewiesen wird.

Relevant ist laut Haser auch die Zahl der auf diesem Abschnitt fahrenden Lastwagen. Diese will die

Stadt in Zusammenarbeit mit den Unternehmern in den kommenden Wochen ermitteln. Denn häufig gelte: Je mehr Verkehr, desto höher die Wahrscheinlichkeit, dass Landesstraßen zeitnah erneuert werden.

Bis es zum möglichen Ausbau kommt, dürfte allerdings noch einige Zeit vergehen. Eine Prognose will Raimund Haser am Mittwoch jedenfalls nicht abgeben.

Nibelgauer treiben im Ferienpark Allgäu ihr Unwesen

Häsvorstellung und Minisprung stoßen auf großes Interesse

Von Gisela Sgier

URLAU - Mit einem kleinen Umzug und einer Häsvorstellung haben am Mittwochabend etwa 150 Narren der Narrenzunft Nibelgau Leutkirch die Gäste von Center Parcs Park Allgäu mit der Alemanischen Fasnet vertraut gemacht. Von den Urlaubern wurde dabei fleißig der Leutkircher Narrenruf „Hoorig Hoorig - isch dia Katz“ geübt.

Begonnen hat der Besuch der Narren am Spätnachmittag zunächst mit einer Häsvorstellung der verschiedenen Gruppen der Zunft. Auch das Prinzenpaar Tatjana I und seine Totalität Prinz Volker I gaben sich die Ehre. Jede Gruppe stellte sich einzeln vor. Zuvor übte jedoch Präsident Thomas Blum mit den Gästen die Leutkircher Narrenhymne „Hoorig Hoorig - isch dia Katz“ ein. Eine Aufgabe, die sich für die Besucher vielfach nicht ganz einfach gestaltete. Insbesondere hatten diese ein Problem mit dem Wörtchen „isch“. Fragende Blicke aus dem Publikum kamen auch bei den

Wörtern „Häs“ (Kleidung), „Brunzhose“ (Unterwäsche) oder „Saubloeder“ (Utensilien der Gruppe Bajazzos) unter dem Motto „Schwäbisch für Anfänger“ auf.

Narrensprung im Park

Dass Kinder bei so etwas meist am lehrfähigsten sind, bestätigte sich mal wieder. Sie hüpfen singend und tanzend, und teilweise niedlich verkleidet, mit ihrem neu erlernten Spruch durch das Hauptgebäude des Parks. „Ich bin überwältigt. „Das ist nicht nur toll, sondern einfach cool“, sagte Sylvia van der Oest, Operating Manager des Parks. Sie erklärte schmunzelnd: „Ich glaube, nächstes Jahr müssen wir das Ganze auf hochdeutsch machen“. Auch sie verstand wohl nicht jedes Wort.

Anschließend zogen die Besucher gemeinsam mit den Narren raus ins Außengelände des Freizeitparks. Hier hatten sich mittlerweile zahlreiche andere Mitglieder der Nibelgauer samt fahrbarer Katze auf dem Aufstellungsplatz einge-

funden, um beim Umzug ihr Unwesen zu treiben. Angeführt wurde der Sprung vom Leutkircher Fanfarenzug. Das Schlusslicht bildete das hauseigene Orry-Mobil, bevor im Hauptgebäude lustig weiter gefeiert wurde.

Begeisterte Urlauber

„Hoorig Hoorig haben wir bisher noch nicht gekannt. Bei uns zu Hause in Stadtlöwen im Münsterland heißt das „De un Da“ - Tage, an denen man nicht immer nur weise sein muss“, sagte Stefanie Höbing-Plate. Bei ihnen würden eher große Karnevalswagen durch die Straßen gezogen werden und es gebe viele Büttensprünge. Manuela Lucksch aus Saarbrücken meinte: „Die Veranstaltung hier gefällt mir sehr gut. Den schwäbischen Dialekt verstehe ich zum Glück einigermaßen, da ich zwei Jahre lang in Reutlingen gewohnt habe“. Familie Biele aus dem schweizerischen Luzern sagte: „Wir finden das hier einfach super. Auch wir in der Schweiz haben Fasching, aber halt anders“.

Zusätzliche Busse für Schüler

Bahn kündigt „Anpassungen“ beim Ersatzverkehr von Aichstetten nach Leutkirch an

RAUM LEUTKIRCH (sz/jps) - Die ersten RAB-Züge sollen nach den Fasnetferien wieder fahren: Zumindest auf der Strecke zwischen Kiflegg und Aulendorf nimmt die DB Zug Bus Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH den Betrieb zum 11. März wieder auf. Möglich werde dies durch den Einsatz eines Fahrzeugs der Westfrankenbahn, teilte die Deutsche Bahn am Freitag mit. Außerdem plane die Bahn, im morgendlichen Schülerverkehr von Aichstetten in Richtung Leutkirch „Anpassungen“ vorzunehmen und für zusätzliche Buskapazitäten zu sorgen.

Ab dem 11. März gelte auf der Zugstrecke zwischen Kiflegg und Aulendorf ein Ersatzfahrplan. „Die derzeit verlängerten Reisezeiten durch den Schienenersatzverkehr vom Württembergischen Allgäu in Richtung Aulendorf können dadurch deutlich reduziert werden“, so die Bahn. Aufgrund der verlängerten Fahrzeiten der Busse könne jedoch der Anschluss in Aulendorf in Richtung Friedrichshafen nicht zuverlässig erreicht werden. Es bestehe jedoch wenige Minuten später eine Verbindung mit der Bodensee-Oberschwaben-Bahn (BOB), hieß es am Freitag weiter.

David Weltzien, Vorsitzender der Regionalleitung DB Regio Baden-Württemberg wird in der Mitteilung zitiert: „Wir sind froh, dass das kurzfristige Ausleihen eines Ersatzfahrzeugs gelungen ist, um bereits nach den Faschingsferien auf einem Teil der betroffenen Strecken wieder den Zugverkehr aufnehmen zu können.“ Ursprünglich sollte der RAB-Zugbetrieb erst einen Monat später, am 11. April wieder aufgenommen werden.

Dort, auf der Strecke von Lindau über Wangen und Kiflegg nach Memmingen verkehren neben dem Ersatzverkehr mit Bussen auch derzeit vereinzelt Züge. Die DB Regio weist auf folgende Verbindungen hin: den RE 57405, Abfahrt um 7.07 Uhr in Lindau (Ankunft in Memmingen um 8.13 Uhr), den RE 57418, Abfahrt in Memmingen um 20.05 Uhr (Ankunft



Ab dem 11. März soll es wieder Zugverkehr geben. FOTO: RASEMANN

in Lindau um 21.18 Uhr) und weitere Züge von DB Regio Allgäu-Schwaben zwischen Hergatz und Wangen.

Außerdem prüfe DB Regio für die Strecke zwischen Memmingen und Lindau weiterhin, wie auch hier bereits vor dem 11. April zumindest in Teilen der Zugverkehr wieder aufgenommen werden könne.

Stillstand besteht seit Montag

Zur Erinnerung: Genau vor einer Woche hatte die Bahn angekündigt, 20 Fahrzeuge der Baureihe VT 650 aus dem Betrieb zu nehmen. Seit Montag war deshalb der Zugverkehr mit den Regio-Shuttles eingestellt worden. Untersuchungen hatten Schäden an den Getrieben ergeben. Die Maßnahme war auf heftige Kritik bei den Ratshauschefs in der Region und beim Landesverkehrsministerium gestoßen. Am Freitag hieß es zum Zustand der Fahrzeuge: Die Getriebe stünden im Moment unter besonderer Beobachtung, sämtliche Fahrzeuge würden überprüft.

Kritik an der Bahn gab es in den vergangenen Tagen auch von Fahrgastverbänden: In E-Mails wurde der Schienenersatzverkehr unter anderem als „beschämendes Buslinienangebot“. „Abstruse Verbindungen“ müssten als Alternativen erhalten. Beispiel: Aus halbstündigen Zugverbindungen würden derzeit eineinhalbstündige oder längere Busreisen mit mehrfachem Umsteigen.

Zudem monieren deren Vertreter eine „katastrophale“ oder nicht vorhandene Kommunikation der RAB.



Auch eine Stadthexe kann freundlich sein.

FOTO: GISELA SGIER

Vernetzt

facebook.com/schwaebische.allgaeu



WhatsApp

schwaebische.de/whatsapp



So erreichen Sie uns

Aboservice 0751/2955-5555
Redaktion 07561/80-620
redaktion.leutkirch@schwaebische.de
Anzeigenservice 07561/80-640
anzeigen.leutkirch@schwaebische.de
Anschrift Schwäbische Zeitung
Marktstraße 27, 88299 Leutkirch
schwaebische.de/team-leutkirch